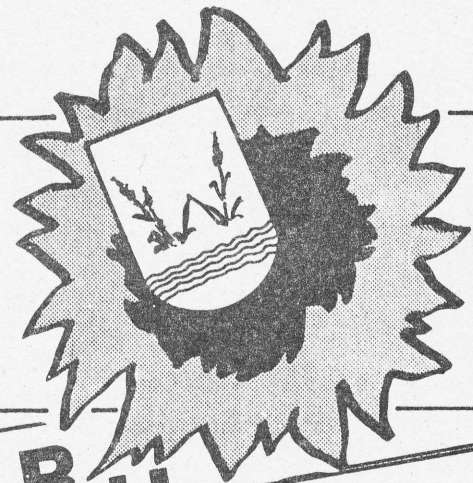


# DER GRÜNE BOTE

3/87



## ZENSUR!? ZENSUR!!

Text für die  
"GEMEINDENRICHTER"

Bürgermeisteramt  
Wiesebach  
03. NOV. 1987

Grüne gegen Bundeswehr-Konzert  
Bei der zahlreich besuchten Mitgliederversammlung der Grünen standen verschiedene Themen auf dem Programm. Zunächst wurden die neuesten Manöver hinter Langenzell erörtert und kritisiert. Mehrere Wiesebacher/innen hatten sich in den Tagen zuvor bei uns telefonisch erkundigt und ihre Empörung zum Ausdruck gebracht. Unter anderem sollen auch wieder Pershing II- Raketen im Einsatz gewesen sein.

Nächstes Thema war die anstehende Erhöhung der Müllgebühren. Scharf kritisiert wurde diese geplante Erhöhung (z.B. für eine 4-köpfige Familie möglicherweise von 150DM auf 220DM) im Hinblick auf die eingeführte Wertstoffauslese. Die Bürger/innen machen sich die Mühe die Fa. Bohrmann macht Profite mit den gesammelten Wertstoffen - und dafür sollen die Bürger/innen dann auch noch mehr Geld bezahlen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein grünes Müllkonzept auf einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen soll.

Ein weiterer TOP war das Konzert des Luftwaffenmusikkorps Karlsruhe zu Gunsten des katholischen Kindergartens. Organisiert wird dieses Konzert vom Lions- Club Neckar- gemünd für beachtliche 8 DM Eintritt. Uns ist nicht klar, woher dieser Reichen- Club Verbindung mit unseren Kindern hat. Uns ist auch nicht klar, was eine Bundeswehr- Werbeveranstaltung mit den Wiesebacher Kindern zu tun hat. Wir wollen auf jeden Fall keine Verbindung der Erziehung unserer Kinder mit dem Militärdrill der Bundeswehr. Wir begrüßen das Bemühen um zusätzliche finanzielle Mittel für den Kiga- Zusatzbau. Da wir aber mit dieser Form nicht einverstanden sein können, werden wir unsererseits in absehbarer Zeit eine kleine Kulturveranstaltung in Wiesebach durchführen, deren Erlös ebenfalls dem Kiga zu Gute kommen wird.

M.S.

**ZZZZ**

**ZZZZ**

Nachricht von der Zensur

Zum wiederholten Male wurde am 3. November uns Grünen verweigert, einen Bericht von unserer Mitgliederversammlung (siehe Bericht) im Amtsblatt zu veröffentlichen. BM Kaiser gibt dafür verschiedene Gründe an:

Zum einen seien unsere Ausführungen "hinsichtlich der suggerierten "Profitgier" der Fa. Bormann und der damit zusammenhängenden "Bestrafung" der Bürger" überzogen und subjektiv, wobei anzumerken ist, daß der Begriff "Profitgier" nur vom BM, bzw. dem Redaktionsausschuß, in keinster Weise aber von uns gebraucht wurde. Nichtsdestoweniger sind wir aber mit dieser Darstellung durchaus einverstanden, denn was sonst - außer ihre Profitgier stillen- will die Fa. Bormann mit unserem Abfall machen ?

Eine andere Begründung für die Ablehnung unseres Artikels lag in der Auffassung, daß unsere "Bemerkungen, Pershing II Raketen "sollen"..... mit den Redaktionsrichtlinien nicht vereinbar (sind), da sich Berichte auf das örtliche Geschehen zu beschränken haben.", d.h. wir haben von Berichten von Wiesenbacher Mitbürgern geschrieben, jedoch nicht von einem nachgeprüften Einsatz dieser

Raketen, wie es den Redaktionsrichtlinien entsprochen hätte. Dies soll nicht mehr vorkommen. Wir werden in Zukunft darauf achten, geschicktere Formulierungen zu finden.

So weit - so gut bzw. schlecht!! Was uns aber ganz besonders empört und erschüttert hat, ist, mit welcher Selbstherrlichkeit der Herr BM Kaiser sowie der Redaktionsausschuß sich anmaßen, eine von uns als wichtig empfundene Stellungnahme zu einem bestimmten örtlichen Geschehen k o m m e n t a r l o s nicht zu veröffentlichen. Sie stützen sich dabei auf Ziffer 7 der Redaktionsrichtlinien, die ihrem Inhalt nach subjektiver Willkür/ politischem Interesse des BM bzw. des Redaktionsausschusses Tür und Tor öffnet. Ein solcher "Gummiparagraph" steht jedoch den Richtlinien aktueller Rechtssprechung des VGH Baden- Württemberg über die Gestaltung von Mitteilungsblättern entgegen!! Der Ortsverband Die Grünen Wiesenbach ist nicht mehr gewillt, solche grobe Zensurmaßnahmen hinzunehmen und behält sich in weiteren Fällen rechtliche Schritte vor.

I. Suske

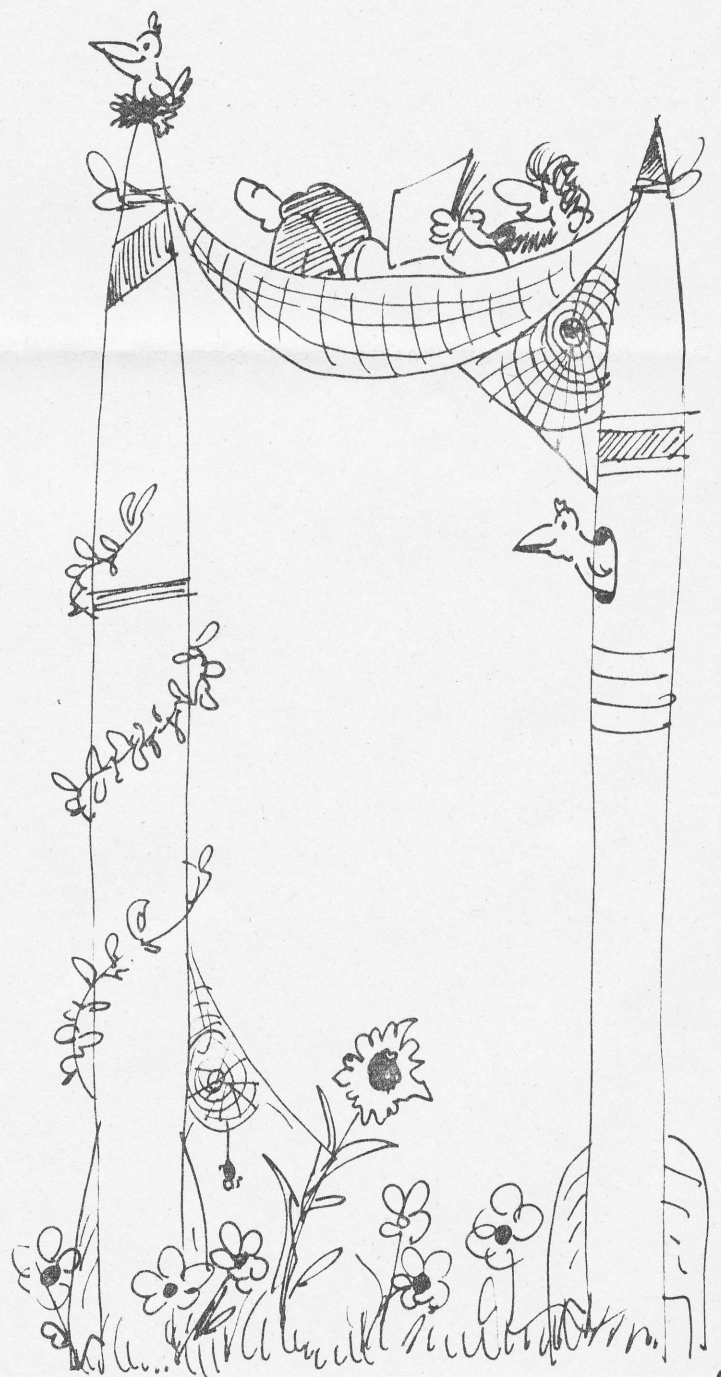


## Pershing II-Raketen im Langenzeller Wald !

Während die Regierungen der UDSSR und USA ein Abkommen über die doppelte Null-Lösung für die Mittelstreckenraketen abschließen, finden direkt vor unserer Haustür Manöver statt. Amerik. Militär mit Pershing II Raketen aus Heilbronn sperrten kürzlich Teile des Waldes ab, erklärten es zu militärischem Sperrgebiet. Ein Wiesenbacher Spaziergänger, der versehentlich von der "falschen" Seite durchspazierte, wurde von den Militärs wieder "hinaus" geleitet, fassungslos darüber, wie jemand von "rückwärts", wo keine Absperrung war, zum Gelände kommen konnte. Abgesehen von der Fahrlässigkeit solcher Vorgänge, ist es nicht nachvollziehbar, wieso ausgerechnet jetzt, da die Politiker von Abbau reden, Manöver mit diesem Waffensystem durchgeführt werden. Darum stellten die Grünen im Bundestag vergangenen Freitag, den 27.11.1987 den Antrag : keine Stationierung mehr nach Unterzeichnung, kein weiterer Ausbau der Raketenbasen, Einstellung des Übungsbetriebes mit den Raketen. Bezeichnenderweise stimmten die CDU/CSU und die FDP geschlossen gegen diesen Antrag. Wieso muß vor diesem Abrüstungsschritt noch so penetrant militärische Stärke gezeigt werden? Hat sich in den Köpfen der Politiker und Militärs nichts bewegt in der Frage der Abschreckung? Was ist mit den Tieffliegern, die uns und unsere Kinder tgl. aufschrecken? Was ist mit den vielen noch bestehenden Giftgaslager, wo immer noch Tonnen von chem. Kampfstoffen lagern? Was mit der Bereitschaft der Atommacht Frankreich zu milit. Kooperation mit der BRD? Und letztlich, was ist mit der konventionellen Aufrüstung, die ständig mit der Null-Lösung in ins Gespräch gebracht wurde?

Diese Fragen bleiben auch nach diesem Abkommen, bis unser Ziel : ein Frieden ohne Abschreckung erreicht ist.

I.H.



DRASTISCHE GEBÜHRENERHÖHUNG  
BEI DER MÜLLABFUHR GEPLANT !



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Da steht Weihnachten vor der Tür, und die GRÜNEN reden schon wieder vom Müll.

Es wird Sie aber interessieren, denn es geht um Ihr Geld !

Wenn Ihnen im Januar die Müllgebührenbescheide der Gemeinde ins Haus flattern, werden Sie sich nämlich die Augen reiben. Sie müssen mit kräftig erhöhten Gebühren rechnen !

Bürgermeister Kaiser hat bei der Gemeinderatssitzung am 22. Oktober den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern bereits ein mögliches Berechnungsmodell vorgestellt:

1 Pers.-Haush.:	84 DM (bisher 60 DM)
2 Pers.-Haush.:	150 DM (bisher 108 DM)
3 Pers.-Haush.:	195 DM (bisher 150 DM)
4 Pers.-Haush.:	222 DM (bisher 150 DM)
5 Pers.-Haush.:	234 DM (bisher 192 DM)
6 Pers.-Haush.:	243 DM (bisher 192 DM)

und mehr Pers.

Die Beratungen über die Abfallsatzung sind aber noch nicht abgeschlossen. Sie werden derzeit hinter verschlossenen Türen im Verwaltungsausschuß geführt. Verschiebungen zwischen den einzelnen Haushaltgruppen sind also durchaus noch denkbar, bevor der Gemeinderat auf seiner Sitzung am 10. Dezember entsprechende Beschlüsse faßt.

Bürgermeister und Gemeinderat befinden sich in keiner beneidenswerten Lage: Die Firma Bormann wird ihre Preise 1988 vermutlich um 5% erhöhen, vor allem steigen aber zu Neujahr die Deponiegebühren, die

der Rhein-Neckar-Kreis von den Gemeinden erhebt, und zwar um 22%. Landrat Dr. Schütz kann den "Schwarzen Peter" jedoch weitergeben. Weitergeben an die Bürgermeister und die Gemeinderäte. Denn die Gemeinden müssen schließlich sehen, wie sie die gestiegenen Deponiegebühren auf die einzelnen Haushalte verteilen.

Und hier liegt der Hase im Pfeffer ! Was macht der Wiesenbacher Gemeinderat in dieser mißlichen Lage ?

Er beschließt ein paar Verbesserungen, die die drastische Gebührenerhöhung gerechter verteilen, aber er scheut sich, die Gelegenheit zu nutzen, um das Übel an der Wurzel zu packen.

Die GRÜNEN schlagen eine Gebührenordnung vor, die Müllvermeidung finanziell lohnend macht: Wer weniger Müll abliefern soll auch weniger bezahlen.

Dazu müßte jeder Haushalt zwischen vier verschiedenen Tonnengrößen wählen können, für die dann unterschiedliche Jahresgebühren erhoben werden. Versuche dieser Art gibt es z.B. in Tübingen und in Ulm.

Warum sollen wir das nicht auch in Wiesenbach ausprobieren ?

Desweiteren wäre zu prüfen, wie kompostierbarer Naßmüll aus der Grauen Tonne herausgehalten werden kann. Auch dadurch könnte "Deponiemüll" vermieden, Deponiegebühren gespart werden.

Die WiesenbacherInnen sind die fleißigsten Wertstoffsortierer im ganzen Kreis. Sie stellen der Firma Bormann "fer umme" die größte Menge Wertstoffe zur Verfügung. Sollen sie dafür (noch) mehr bezahlen ? Sollen sie für die verfehlte Müllpolitik des Kreises aufkommen ? Ich vermag das nicht einzusehen.



Deshalb werde ich der geplanten neuen Abfallsatzung im Gemeinderat meine Zustimmung verweigern, wenn die Vorschläge der GRÜNEN dort keine Berücksichtigung finden, die ich Ihnen hier erläutert habe.

Weihnachten steht vor der Tür, und die GRÜNEN reden schon wieder vom Müll... Stimmt, aber doch nicht ohne Ihnen allen geruhsame Feiertage zu wünschen und uns allen ein gutes Jahr 1988 !!!

*J. L. Nollenberg*



# MÜLL

## Wilgartswiesen 1987

Zum zweiten Mal traf sich der grüne OV Wiesenbach in Wilgartswiesen zu einem Wochenendseminar. Dieses Mal unter dem Thema: "Bilanz und Perspektiven der Grünen in Wiesenbach."

Gegründet wurde der OV zum Zeitpunkt der letzten Gemeinderatswahl. Viele der Gründungsmitglieder sind heute im OV noch aktiv, viele arbeiten jetzt, nach ihrem Umzug, bei anderen OV's mit. Was waren unsere Schwerpunkte "damals"? Was haben wir erreicht? Woran arbeiten wir und was sind unsere Ziele?

Ein Schwerpunkt war und ist: der Strassenverkehr und öfftl. Nahverkehr. Hier haben wir Missstände aufgezeigt, ein eigenes Verkehrskonzept entwickelt und der Öffentlichkeit vorgestellt (z.B. Tempo 30, Verkehrsberuhigung Hauptstrasse, Einsatz von Taxe im Verbund ....)

### Umweltschutz und ökologische Müllbeseitigung!

Die schnell fortschreitende Verschmutzung unserer natürlichen Umwelt, als Folge der praktizierten Wirtschaftsordnung, hat ein Ausmaß angenommen, das uns allen unerträglich ist! Dieser Satz von "damals" hat noch heute seine Gültigkeit, obwohl gerade hier viel von Seiten der öfftl. Hand versucht wird zu tun. Man denke an die Wertstoffauslese, vieles bleibt leider in den Ansätzen stecken und so manches öfftl. Müllkonzept scheitert an den Firmen, die am Müll kräftig verdienen. Darum haben wir auch hier ein eigenes Müllkonzept entwickelt welches gerade jetzt verstärkt in der Öffentlichkeit diskutiert werden muss.

### Nachrüstung, Aufrüstung!

Wesentlich lebhafter und brisanter war "damals" die Diskussion um die Nachrüstung. Doch auch jetzt, da es "ruhiger" um die Mittelstreckenwaffen





und die Kriegsvorbereitung geworden ist, wieder mal ein Abkommen in Sichtweite ist, kurven Pershing II-Einheiten auf unserer Gemarkung herum und spielen Krieg.

Wilgartswiesen war aber nicht nur der Politik gewidmet: auch die Kultur und ausgedehnte Wanderungen in den Pfälzer-Wald kamen nicht zu kurz. So manch Burg erlebte den Ansturm von über 14 Kindern und ebenso vielen Erwachsenen.

Der letzte Punkt des Wochenendes galt dem "Grünen Boten". Der "Grüne Bote", mittlerweile schon 2 Jahre alt, ist ein Produkt unseres OV's, um dem Bürger Kommunalpolitik, aber auch Landes/Bundespolitik näherzubringen. Ein Forum, in dem jeder seinen Kommentar/Leserbrief veröffentlichen kann, das in regelmäßigen Abständen, kostenlos erscheint und ein mehr an "Demokratie vor Ort" darstellt.

Dies waren neben Themen wie: Freizeit/Kultur; Erhaltung alter Gebäude; Ortsgestaltung unsere wichtigsten Themen zur Gemeinderatswahl. Einen sehr wichtigen Punkt: mehr Demokratie vor Ort konnten wir nur bedingt verwirklichen, denn immer wieder (siehe Leitartikel-) wurden uns Hindernisse und Hürden in den Weg gestellt, die es schwer machen, diese grundlegende Freiheit in die Tat umzusetzen.

Diese Kommunalpolitischen Themen auf Landesebene umzusetzen, sie zu ergänzen durch spez. Landesthemen und sie in den nächsten Wochen bis zur Landtagswahl im März 1988 durchzudiskutieren ist unsere Aufgabe für die nächsten Wochen. An diesen Diskussionen regen Anteil zu nehmen, dazu laden wir schon jetzt die Bevölkerung von Wiesenbach recht herzlich ein.

#### ZU WEIHNACHTEN:

#### NATURKOST - GESCHENKKÖRBE



Für durstige Kehlen, Kinder, Naschkatzen, Schönheitsbewusste, Naturkostliebhaber stellen wir zusammen (Preis 35 - 100 DM, bitte vorbestellen). Schauen Sie in unsere Auslage.

NATURKOSTLADEN  
**Kornblume**

Neckarstr. 9, 6903 Neckargemünd  
Tel.: 06223/72777

„Weich ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß sie uns beschützen“

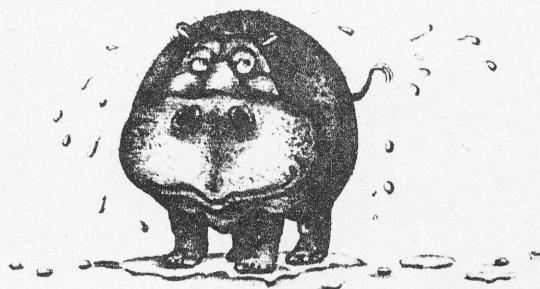




## Dieter Jung zum Landtags- kandidaten gewählt!!!!!!

Nach zähem Ringen war es am 6. November endlich soweit. Dieter Jung, Grüner Gemeinderat in Dielheim, wurde auf der Kreisversammlung einstimmig zum Kandidaten für die Landtagswahl 88 gewählt. Zustimmung erhielt Dieter Jung zu seiner Absicht, als Schwerpunktthema des Wahlkampfes Verkehr zu wählen. Als gelernter Landwirt ist er mit bäuerlichen und Öko- Problemen bestens vertraut. Dieter ist seit 1972 politisch aktiv (JZ- Bewegung), seit 1984 bei den Grünen, hat 2 Kinder, ist als Landschaftsgärtner angestellt, ist Fahrrad-, Bus-, und Zugfahrer, sowie Passivraucher. Wir wünschen ihm einen guten und erfolgreichen Wahlkampf und werden ihn dabei aktiv unterstützen. In unserer nächsten Ausgabe wird sich Dieter mit einem Interview persönlich vorstellen.

M.Suske



## W o h l t ä t i g k e i t i n W i e s e n b a c h

Zwei Mal Wohltätigkeitskonzerte in Wiesenbach, und das innerhalb von vier Wochen - und noch beide für den selben Zweck? Ist da irgendwo der Wohlstand ausgebrochen? Mitnichten! Sehen wir uns doch die beiden Konzerte einmal näher an. Das erste Konzert hat bereits stattgefunden: Initiator der Wohltätigkeit war offenbar der Lions-Club in Neckargemünd. Diese "Löwenclubs" setzen sich in der Regel aus Bürgern der oberen Zehntausend zusammen, und so weit man hört, nur aus Herren, die ab und zu etwas Gutes tun. Das "Gute" war nun in unserem Fall die Vermittlung einer Soldatenmusiktruppe, die dann unentgeltlich und selbstverständlich ohne Saalmiete in der Biddersbachhalle musizierte, wobei die Bewirtung von Kindergarteneltern geleistet wurde. Immerhin, es kamen geschätzt 600 Besucher und dann wohl ein hübsches Sümchen in die Kindergartenneubaukasse.

Das zweite Konzert soll erst noch stattfinden und zwar am 14. Dezember in der "Arte'rie" in der Hebelstraße 9. Der Anlaß für dieses Konzert liegt in dem Drumherum um die oben erwähnte Militärmusik. Aufgabe des Staates, der Länder und Gemeinden ist es, in ausreichendem Maße für Kindergartenplätze zu sorgen. Es scheint fast ein Training auf den absehbar notwendigen Umgang mit Finanzlücken nach der sog. Steuerreform zu sein, wenn zur Lösung solcher Aufgaben der Spendengeldbeutelei der Bürger bemüht wird (dabei ist der umgekehrte Vorgang, nämlich Sammlungen bei den Bürgern für das Militär heute selbstverständlich nicht mehr "in", weil wahrscheinlich nicht genügend zusammenkäme und weil überdies Finanzierungsprobleme hier nicht auftauchen dürfen; wenn Geld fehlt, dann lieber in den Etats für Kinder, Arbeitslose oder Sozialhilfeempfänger). Die Grünen in Wiesenbach haben schon vor längerer Zeit ihr Unbehagen über die Verbindung von Militärmusik, Lionsclub, Kindergarten und Uniform in einer Mitgliederversammlung zum Ausdruck gebracht. Leider fiel der geplante Bericht darüber der "Zensur" des Presseausschusses für die Gemeindepresse zum Opfer.

Da wir wissen, daß zahlreiche Wiesenbacher Bürger unsere Auffassung teilen, möchten wir mit unserem Konzert einen kleinen Kontrapunkt setzen, nämlich mit "ziviler" Musik, mit Streichquartetten und Liedern für den Frieden. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

